



Aktivpark Phoenix – Neue Möglichkeiten



© Wolfgang Immig

Herausgeber:

STADT BECKUM

DER BÜRGERMEISTER

www.beckum.de



Kontaktdaten:

Stadt Beckum
Weststraße 46
59269 Beckum

02521 29-0
02521 2955-199 (Fax)
stadt@beckum.de



Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Herausgebers.

Auflage: 1. Auflage 2019

Diese Druckschrift wird von der Stadt Beckum herausgegeben.

Die Schrift darf weder von politischen Parteien noch von Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen und Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments und für Bürgerentscheide.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der politischen Parteien und Wählergruppen sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien und Wählergruppen oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Stadt Beckum zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Inhaltsverzeichnis

Weiterentwicklung: Schwerpunkte und Ziele.....	3
Sportliche Aktivitäten	4
Spielen	15
Freizeit und Veranstaltungen	16
Natur erleben.....	20
Infrastruktur	21
Ideen und Anregungen	26

Weiterentwicklung: Schwerpunkte und Ziele

Der Aktivpark Phoenix ist ein Freizeitpark mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die ursprüngliche Gestaltung wurde im Laufe seines Bestehens mehrfach verändert. So kamen in den letzten Jahren eine Disc-Golf-Anlage, Beachvolleyballfelder und eine Skate-Anlage hinzu. Die Zementroute durchquert den Park.

Insbesondere in den Sommermonaten ist „die Phoenix“ ein beliebter Treffpunkt. Große Familien, teilweise mit Migrationshintergrund, aus Beckum und der Region nutzen das Gelände für ihre Freizeitgestaltung. Hinzu kommt, dass die Phoenix der einzige Ort im öffentlichen Raum in Beckum ist, an dem das Grillen an bestimmten Stellen erlaubt ist.

Es finden sich Angebote für sehr unterschiedliche Zielgruppen im Aktivpark: Von der Kletterwand für Profis und Amateurlletterer, über die Liegewiese und die Spielplätze für Familien mit Kindern über sportlich aktive Jugendliche, Besucherinnen und Besucher, die spazieren, walken, joggen – mit oder ohne Hund, bis hin zu Radfahrerinnen und Radfahrern, Anglerinnen und Anglern.

Andere Elemente, wie die kleine Arena „Atrium“ mit der Theaterinsel, wurden niemals genutzt und teilweise abgebaut. Der Park wurde nicht dauerhaft als Festivalgelände etabliert. Regelmäßig finden dort die Ferienspieltage in den Sommerferien sowie ein- bis zweimal im Jahr Disc-Golf-Turniere sowie Volleyballturniere statt.

Vor einiger Zeit wurde festgestellt, dass die Infrastruktur des Parks teilweise erneuerungsbedürftig ist.

In der Folge wurden die Spielbereiche erneuert. Die neue Seebrücke wurde installiert. Die Miniaturgolf-Anlage wieder hergestellt. Darüber hinaus investiert der Deutsche Alpenverein erhebliche Mittel für eine neue Kletterwand.

Für den Kiosk konnte nur mit großer Mühe ein Pächterehepaar gefunden werden. Mit dem Betrieb des Kiosks sind bislang allerdings auch die Beleuchtung der Zuwegung zum Kiosk, die Vermietung von Minigolfschlägern und Bällen sowie die Betreuung der öffentlichen Toiletten verbunden.

Ziele

Es soll die konzeptionelle und bauliche Weiterentwicklung des Parks insgesamt in den Blick genommen werden. Letztlich stellt sich dabei auch die Frage nach den Kosten für die Weiterentwicklung und die aus den Maßnahmen resultierenden Folgekosten.

Wie nachfolgend aufgeführt, lassen sich 4 Schwerpunkte der Parknutzung identifizieren – sportliche Aktivitäten, Spielen, Freizeit und Veranstaltungen sowie Natur erleben.

Zu diesen Schwerpunkten werden die bestehenden Angebote beziehungsweise der Ist-Zustand sowie Perspektiven und Maßnahmen beschrieben. Soweit möglich, werden Kostenschätzungen zu den Maßnahmen eingefügt.

Abschließend werden infrastrukturelle Maßnahmen aufgeführt.

Grundsätzlich sind alle Angebote und Nutzungsmöglichkeiten im Aktivpark Phoenix fortlaufend auf ihre Zielgruppen und die tatsächliche Nutzung hin zu überprüfen.

Sportliche Aktivitäten

Disc-Golf

Seit 2016 gibt es im Aktivpark Phoenix einen Discgolf-Parcours mit 12 Bahnen. Der Parcours steht allen Besucherinnen und Besuchern des Aktivparks Phoenix kostenlos zur Verfügung. In regelmäßigen Abständen finden in Beckum nationale und sogar internationale Turniere statt. Die Disc-Golf-Anlage wird von der entsprechenden Abteilung des TV Beckum betreut und genutzt. Spielbereiche beanspruchen große Flächenanteile, die anderen Nutzungen nur eingeschränkt oder gar nicht zur Verfügung stehen. Durch die Abstände der Körbe zueinander ist es aber weiterhin möglich, Veranstaltungen auf der sogenannten „Festwiese“ durchzuführen. Zudem sind die Körbe bei Bedarf auch abnehmbar. Der Rasen wird entsprechend kurz gehalten. An den jeweiligen Abwurfpunkten befinden sich gepflasterte Abwurfbereiche.

Beachvolleyball

Der Volleyball- und Basketballclub Beckum (VBC Beckum e. V.) nutzt die vorhandenen Sandfelder in der Phoenix in den Sommermonaten – zumeist an den Wochenenden.

Es gibt 1 Doppelfeld (circa 22 Meter x 29 Meter) und 1 Einzelfeld (circa 12 Meter x 23 Meter). Der Verein bringt aus Vandalismus-Gründen eigene Netze zu Turnieren oder für Trainingseinheiten mit und baut sie danach wieder ab.

In der Vergangenheit wurden vorhandene Netze immer wieder zerstört, vor allem in den Nachtstunden. Insofern können die Felder von anderen nur bespielt werden, wenn eigene Netze mitgebracht werden.

Nach längerer Pause wurde in 2018 wieder ein Beachvolleyballturnier veranstaltet. Diese sollen wieder regelmäßiger durchgeführt werden.

Maßnahmen:

Der VBC Beckum e. V. teilte auf Anfrage mit, dass man 5 eigene Beachnetze habe und diese jeweils mitbringe. Weiterhin würden eigene Feldmarkierungen angebracht.

Der Verein schlägt vor, dass für die Besucherinnen und Besucher Netze an zentraler Stelle zum Ausleihen vorgehalten werden könnten. Der Verleih könnte über den Kiosk abgewickelt werden.

Der Unterhaltungsaufwand wird von Seiten des Fachdienstes Stadtplanung und Wirtschaftsförderung mit den Städtischen Betrieben Beckum abgestimmt.

Kosten:

Normale Sportnetze kosten etwa 100 Euro pro Stück.

Vermeintlich vandalismus-sichere Netze kosten etwa 1.200 Euro pro Stück.

Basketball

Es befindet sich 1 Basketballkorb im Bereich der Wiese. Es gibt dort keinen festen Untergrund, wie etwa eine asphaltierte oder mit Kunststoff überzogene Fläche, sodass Basketballspiel dort kaum möglich ist.

Maßnahmen:

Im Aktivpark Phoenix gibt es nur 1 Basketballkorb auf ungeeignetem Untergrund. Street-Basketball ist aber eine urbane Sportart. Die Zielgruppe hält sich vorwiegend in der Innenstadt auf.

Durch den Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienhilfe soll unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen geprüft werden, ob auf der bestehenden, betonierten Fläche anstelle der Skate-Anlage 2 Basketballkörbe aufgestellt werden sollen. Diese künftige Streetball-Variante soll das Angebot für Jugendliche im Aktivpark Phoenix aufwerten.

Kosten:

Die Umsetzung können die Städtischen Betriebe Beckum übernehmen. Die Kosten trägt der zuständige Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung. Die Anschaffung eines 2. Basketballkorbes könnte über Spenden erfolgen.

Kletteranlage des Deutschen Alpenvereins

Der Deutsche Alpenverein betreibt eine alpine Kletterwand im Aktivpark. Die Anlage ist eingezäunt. Sie kann täglich genutzt werden, solange es hell ist. Eine Jahreskarte kann direkt beim Verein gekauft werden. Der Erwerb von Tageskarten und die Ausgabe der Schlüssel erfolgt an der Westfalen-Tankstelle im Stadtteil Neubeckum. Auf dem Gelände des Alpenvereins befindet sich eine Brunnenanlage mit Grubenwasser, etwa zum Händewaschen. Der Verein besitzt 1 Schlüssel für die städtische Toilette, die aber einige Meter entfernt am Kiosk liegt.

Der Deutsche Alpenverein errichtet eine weitere Kletterwand, die den aktuellen Anforderungen Rechnung trägt. Die Kosten belaufen sich auf etwa 260.000 Euro. Für diese Maßnahme war eine Erweiterung des von der Stadt gepachteten Grundstücks notwendig. Der Spatenstich ist bereits erfolgt. Es ist geplant, die Maßnahme in 2020 abzuschließen.

Maßnahmen:

Mit dem Deutschen Alpenverein sollen Möglichkeiten der Kooperation besprochen werden, vor allem im Hinblick auf den Trendsport Klettern und die Möglichkeiten, die Kletteranlage zu nutzen.

Der Verein ist zudem der größte Sportverein in Beckum und böte sich als Partner für Veranstaltungen rund um die Kletteranlage und darüber hinaus im Aktivpark Phoenix an.

Skate-Anlage

Die Skate-Anlage (circa 24 Meter x 29 Meter groß) befindet sich auf der großen Wiese in Richtung See. Diese Sportart lässt sich nicht den üblichen Freizeit- oder Wettkampfsportarten zuordnen, weil sie stark in subkulturellen Zusammenhängen verwurzelt ist. Daher besteht ihr Anspruch auch darin, sich öffentliche Räume anzueignen. Anhängerinnen und Anhänger der Szene sind in der Regel jüngere Personen.

In letzter Zeit taucht vermehrt die Frage auf, ob die im Stadtgebiet angebotenen Skate-Anlagen an der richtigen Stelle positioniert sind (Aktivpark Phoenix, Hauptstraße gegenüber Auto Weber), da sie nicht in urbanen Räumen liegen.

Maßnahmen:

Laut den Angaben des zuständigen Fachdienstes Kinder-, Jugend- und Familienförderung ist die Skate-Anlage im Aktivpark Phoenix marode und nicht mehr zeitgemäß. Zudem befindet sie sich außerhalb des Stadtzentrums und ist auch deshalb nicht mehr gut frequentiert.

Heutzutage werden Skateparks mit Skate-Pools und -Bowls konzipiert. Die Skate-Anlage im Aktivpark Phoenix soll aufgegeben werden. Zentraler gelegen und besser geeignet wäre eine Fläche nahe der Römerkampfbahn. Es wird geprüft, ob der Bereich in Frage kommt. Im Falle der Aufgabe der Skate-Anlage bliebe eine asphaltierte Fläche für eine andere Nutzung übrig.

Hinsichtlich der künftigen Nutzung der Fläche wird auf die Ausführungen zum Basketball verwiesen

Kosten:

Die Kosten können noch nicht benannt werden.

Miniaturgolfanlage

Das circa 1 500 Quadratmeter große Gelände der Miniaturgolfanlage grenzt unmittelbar an den Kiosk und den Abenteuerspielplatz an. Die Spielbahnen der Miniaturgolfanlage befanden sich bis vor kurzem insgesamt in einem mangelhaften baulichen Zustand. Dieser ist unter anderem auf natürlichen Verschleiß sowie Vandalismus zurückzuführen. Die Anlage ist nicht eingezäunt und somit Tag und Nacht zugänglich. Des Weiteren ist sie nicht wettkampftauglich. Die jeweiligen Pächterinnen und Pächter des Kiosks haben bisher den Verleih der Minigolfschläger und -bälle gegen ein geringes Entgelt übernommen, eine Aufsichtsfunktion wahrgenommen und die Anlage auch eigenständig sauber gehalten.

Im Jahr 2017 wurde von der Verwaltung eine Angebotsabfrage für einen Neubau einer Minigolfanlage durchgeführt. Für den Neubau einer Turnieranlage mit 18 Bahnen einschließlich Grünflächenherrichtung wurden Kosten von circa 116.675 Euro ermittelt. Aufgrund der hohen Kosten wurde diese Investition durch die Verwaltung nicht weiterverfolgt.

Von einer Ertüchtigung der vorhandenen Miniaturgolfanlage wurde zunächst ebenso abgesehen, weil zudem weiterhin Vandalismus-Schäden zu erwarten wären. Alternativ-Überlegungen wurden angestellt (siehe Stockschießanlage).

Auch aufgrund der Rückmeldungen seitens des neuen Kiosk-Pächterehepaares, dass die Nachfrage der Miniaturgolfanlage offenbar trotz ihres schlechten Zustandes seit Eröffnung groß sei, wurde die Bahn mit Unterstützung der Eternit GmbH, der Stövesand-Lackiererei GmbH, der Budenzauber Wohnwerkstatt Claudia Huter sowie den Städtischen Betrieben Beckum repariert und aufgearbeitet sowie teilweise erneuert.

Maßnahme:

Die Bahn soll regelmäßig gepflegt und ausgebessert werden. Der Unterhaltungs- und Kontrollaufwand wird von Seiten des Fachdienstes Stadtplanung und Wirtschaftsförderung mit den Städtischen Betrieben Beckum abgestimmt.

Stockschießanlage

Seitens der Verwaltung wurden Alternativen zur Miniaturgolfbahn geprüft, die für ein möglichst breites Altersspektrum attraktiv sind und dem vorhandenen Kiosk als Frequenzbringer dienen könnten. Anknüpfend an die große Beliebtheit der jährlich auf dem Marktplatz durchgeführten Eisstockschießmeisterschaften wurde die Idee entwickelt, die derzeitige Miniaturgolfanlage aufzugeben und an deren Stelle eine Stockschießanlage zu errichten. Bei einer solchen Stockschießanlage handelt es sich um eine asphaltierte oder gepflasterte Fläche, auf denen mit Stöcken mit speziellen Laufflächen ganzjährig gespielt werden kann.

Beim Stockschießen handelt es sich um ein in der Region noch nicht weit verbreitetes Spiel, dem Jung und Alt gleichermaßen in geselligem Rahmen nachgehen können. Aufgrund der hohen Teilnahmezahlen bei den jährlich in Beckum stattfindenden Eisstockschießmeisterschaften wird jedoch das Potenzial gesehen, dass eine ganzjährig nutzbare Stockschießanlage im Aktivpark Phoenix angenommen würde. Mit der Errichtung einer Stockschießanlage mit etwa 3 Bahnen erhielte dieses Naherholungsgebiet ein weiteres Alleinstellungsmerkmal, was die Attraktivität des Parks insgesamt erhöht. Weitere Vorteile einer Stockschießanlage sind, dass die Errichtung mit verhältnismäßig geringem Aufwand erfolgen kann und diese wenig Angriffspunkte für Vandalismus bietet. Die Spielstöcke könnten gegen ein Entgelt vom Kiosk ausgegeben werden.

Eine Stockschießanlage mit 3 Spielbahnen weist eine Grundfläche von rund 34 Meter x 15 Meter auf und stellt eine vielseitig nutzbare ebene Fläche dar. Ausgeführt werden könnte eine Stockschießanlage mit farbigem Drainpflaster. Dieses ist robust und wasserdurchlässig und wird vom Stockschießverband empfohlen.

Es wäre eine zusätzliche Beleuchtung sinnvoll, um in den Abendstunden spielen zu können. Wenn an der Anlage Veranstaltungen stattfinden sollen, muss geprüft werden, ob zusätzliche mobile Toilettenanlagen aufgestellt werden. Dafür wären Frischwasser- und Abwasseranschlüsse sowie eine Stromversorgung notwendig. Eine Lagermöglichkeit für Material sollte eingerichtet werden. Zu einem späteren Zeitpunkt könnten bei Bedarf Unterstände für die Spielerinnen und Spieler errichtet werden. Diese Maßnahmen sollten dann in Abstimmung mit potentiellen Nutzergruppen abgestimmt werden.

Es gibt bereits einen Verein für Stockschießen in Beckum (www.stockschuetzen-beckum.de), der bereits umfangreiche Vorüberlegungen bis hin zur Kostenplanung für eine Stockschießbahn angestellt hatte. Aufgrund der Kosten wurden die Pläne zunächst nicht weiter verfolgt. Mit den Vertretern des Vereins wurde seitens der Verwaltung Gespräche geführt.

Der Verein würde sich in erheblichem Maße für die Stockschießbahn einsetzen und stünde als Ansprechpartner zur Verfügung. Weiterhin würde der Verein 2 Turniere pro Jahr mit rund 60 Mannschaften planen. Gegebenenfalls wäre die Bahn auch attraktiv für das Sommertraining des bislang einzigen Sportvereins für Stockschießen in der Region, Schwarz-Rot Soest e. V. Dieser unterstützt die Stadt auch bei der Durchführung der Eisbahn. Unter Umständen könnten auch Kooperationen zwischen den Vereinen entstehen. Stockschießen bietet eine gute Chance, heimische Sponsorinnen und Sponsoren einzubinden.

Die Eisstockschießteams der Meisterschaft 2018/2019 wurden per E-Mail befragt, ob sie eine solche Bahn in Aktivpark Phoenix nutzen würden und sich gegebenenfalls auch in einem Verein engagieren würden. Es wurden insgesamt 101 E-Mails verschickt. Es gab 33 Rückmeldungen, das entspricht 32,6 Prozent. Dies ist ein guter Schnitt.

Es wurden 3 Fragen gestellt:

1. Wie finden Sie die Idee eine Stockschießanlage zu bauen?
31 von 33 „gute bis sehr gute“ Rückmeldungen
2. Hätten Sie grundsätzlich Interesse, die Stockschießanlage ganzjährig zu nutzen?
22 von 33 haben mit „Ja“/„eher ja“ gestimmt, 6 waren dagegen.
3. Wären Sie daran interessiert, sich in ein einem Verein zu organisieren oder einem Verein beizutreten?
von 33 „Ja“/„eher ja“, 20 von 33 „nein“/„eher nein“

Maßnahmen:

Der örtliche Verein sagte bereits zu, die Stockschießanlage regelmäßig zu nutzen und dort auch Turniere durchzuführen. Auch aufgrund der Ergebnisse der Befragung ist die Verwaltung weiterhin von dem Projekt überzeugt. Durch die Aufarbeitung der Miniaturgolfanlage steht aber die ideale Fläche für die Stockschießanlage nicht mehr zur Verfügung.

Es soll geprüft werden, ob die Stockschießanlage an anderer Stelle im Aktivpark Phoenix errichtet werden könnte. Wenn die Skate-Anlage abgebaut und dort kein Basketballfeld angelegt würde, könnte die asphaltierte Fläche für eine Stockschießbahn genutzt werden.

Vorteil hier wäre es, dass die Zuwegungen vorhanden sind. Weiterhin könnte noch die Wiesenfläche in Richtung der Kletteranlage genutzt werden. Hier müsste aber eine Zuwegung angelegt werden.

Beide Standorte sind nicht unmittelbar an den Kiosk und die oberen Aufenthaltsbereiche angebunden. Dies könnte dazu führen, dass die Bahn schlechter angenommen wird. Der Aufwand für Errichtung und den Betrieb würden vermutlich höher sein. Weiterhin gäbe es weniger Kontrolle und es werden Schäden durch falsche Nutzungen und Vandalismus wahrscheinlicher.

Der Verleih des Materials über den Kiosk würde durch die Entfernung erschwert.

Kosten:

Für die Errichtung einer Stockschießanlage stehen im Haushalt 2019 unter dem Produkt-Konto 130103.785209, Invest-Nr. 0180 „Errichtung einer Stockschießanlage im Aktivpark Phoenix“ 62.100 Euro zur Verfügung.

Diese Summe basiert auf einer Kostenschätzung für 3 Bahnen, einem Materialhaus und 2 Leuchten. Weiterhin sollen für Spielstöcke 3.500 Euro und für Zubehör 300 Euro bereitgestellt werden.

Ob noch zusätzliche Aufwendungen für die Stromversorgung und den Anschluss der Leuchten erforderlich sind, wurde noch nicht abschließend geprüft. Die Kosten dafür, für weitere Beleuchtung und für eine optionale Überdachung/einen Unterstand wurden bislang nicht angesetzt.

Antrag der Fraktion der Freien Wählergemeinschaft (FWG): Dirt Park

Die FWG-Fraktion beantragte mit ihrem Antrag vom 17.01.2019 auf die Erneuerung der abgängigen Minigolfanlage sowie der Errichtung einer Stockschießanlage zu verzichten und stattdessen einen Dirt Park zu bauen.

„Die Funsportart Dirt Jump (deutsch: „Schmutzsprung“) ist eine Variante des Radsports. Es bezeichnet das Springen über Erdhügel mit einem BMX oder einem Dirt Bike (Mountainbike). Ziel eines Sprungs ist es, in der Luft einen Trick zu machen. Bestes Baumaterial für künstliche Hügel ist Lehm, da er fest und beständig ist und sich bestens formen lässt.“¹

In Berg Fidel in Münster wurde ein sogenannter Dirt Park von jungen Erwachsenen und Jugendlichen der Abteilung „Dirt“ des Münsterland Rollsportverein e. V. gebaut und befindet sich heute gleich hinter dem städtischen Familienzentrum Berg Fidel. Der neu angelegte Dirt Park bietet leichte bis schwere Dirt Jumps, bei denen es darauf ankommt, möglichst hoch und elegant zu springen.²

Wie bei allen Einrichtungen dieser Art ist es nötig, dass Nutzung und Betreuung durch eine dauerhafte Gruppe, idealerweise durch einen Verein sichergestellt werden, so wie dies beim Disc-Golf erfolgt.

Die Benutzung solcher Strecken ist nicht ungefährlich und sollte unbedingt nach festgelegten Regeln erfolgen. Bei nicht ordnungsgemäßer Nutzung, zum Beispiel bei großer Nässe, oder durch starkes Bremsen, wird die Strecke unter Umständen zerstört.

Aufwendige, regelmäßige Erhaltungsmaßnahmen sind in jedem Fall erforderlich und lösen erhebliche Folgekosten aus. Der Flächenverbrauch ist hoch.

Die Verwaltung sieht die Errichtung eines Dirt Parks im Aktivpark Phoenix als nicht sinnvoll an.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Dirt_Jump

² https://www.stadt-muenster.de/lorenz/fuer-berg-fidel/das-bietet-berg-fidel/Dirt_Park.html

Initiative für eine Mountain-Bike-Strecke im Aktivpark Phoenix

Ab 2010 gab es seitens einiger Jugendlicher eine Initiative für eine Mountain-Bike-Strecke im Aktivpark Phoenix.

2012 wurden in einem Gespräch mit dem Radfahrverein All Heil Beckum e. V. die Rahmenbedingungen für eine Mountain-Bike-Strecke im Aktivpark Phoenix eruiert. Dabei wurden voraussichtliche Kosten in Höhe von 107.000 Euro festgestellt. Danach wurde das Projekt von Seiten des Radfahrvereins aus Kostengründen nicht weiter verfolgt.

Es gibt es im Bereich des Baugebietes Bebauungsplan Nr. 33 "Ahlener Straße/Vorhelmer Straße" eine Mountain-Bike-Strecke. Diese wurde zuletzt wenig genutzt. Die Strecke ist zugewachsen.

Maßnahmen:

Da es offenbar wieder potentielle Nutzerinnen und Nutzer der Strecke im Baugebiet Bebauungsplan Nr. 33 "Ahlener Straße/Vorhelmer Straße" gibt, hat der Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung mit diesem Kontakt aufgenommen. Es wurde vereinbart, dass die Strecke freigeschnitten wird. Ob weitergehende Maßnahmen erfolgen sollen, wird bei Bedarf zwischen den Beteiligten abgestimmt.

Aus Platz- und Kostengründen ist die Phoenix für die Errichtung eines Dirt Parks nicht geeignet. Der Antrag der FWG-Fraktion sollte daher zurückgestellt werden, solange es keinen Verein gibt, der den Bau und den Betrieb einer solchen Anlage betreut und ein geeignetes Gelände zur Verfügung steht.

Kosten für das Betreiben eines Dirt Parks:

Ein Vertreter des Vereins German Action Sports e. V., der den Dirt Park im Berg Fidel in Münster betreut, teilte am 06.02.2019 folgendes mit:

Die Anlage hat 3 800 Quadratmeter. Davon sind 800 Quadratmeter derzeit nicht bebaut. Die Kosten für den initialen Bau betragen 30.000 Euro. 10 Personen halfen freiwillig und unentgeltlich mit. Es ist mit Unterhaltskosten in Höhe von 1.000 bis 2.000 Euro pro Jahr zu rechnen.

Die Stadt Kassel teilte auf Anfrage am 04.02.2019 Folgendes mit:

Die Anlage dort ist 3 000 Quadratmeter groß. Die Baukosten betragen im Oktober 2015 rund 55.000 Euro. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Die Kosten im Jahr 2019 belaufen sich auf rund 4.000 Eur. Größere Instandsetzungen seien nach 4 Jahren fällig. Weitere Dirt Parks gibt es in Ibbenbüren, Lippstadt, Haltern.

Kosten für die Wiederherstellung der Mountain-Bike-Strecke im Baugebiet Bebauungsplan Nr. 33 "Ahlener Straße/Vorhelmer Straße" entstehen bei den Städtischen Betrieben Beckum. Der Aufwand wird zurzeit ermittelt.

Antrag der FDP-Fraktion: Pumptrack

Die FDP-Fraktion bat um Prüfung, ob eine Pumptrack-Anlage auch im Aktivpark Phoenix möglich wäre.

Weiterhin liegt ein Antrag gemäß 24 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vor, der um Prüfung bittet, auf städtischen Flächen im Stadtteil Neubeckum eine Skate- und Bike-Anlage in Form eines Pumptracks als Freizeitmöglichkeit zu entwickeln. Eine entsprechende Petition soll den Rückhalt in der Bevölkerung für das Projekt widerspiegeln.

Die Verwaltung begrüßt die Initiative, auf Flächen im Stadtteil Neubeckum einen Pumptrack zu errichten.

Das Projekt wurde bereits in das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept Neubeckum (ISEK) aufgenommen. Dafür sollen mögliche Flächen für einen Pumptrack in die Gebietskulisse einbezogen werden. Es wird von einer Fläche von mindestens 1 000 Quadratmetern für den Pumptrack ausgegangen.

Eine vorläufige Kostenschätzung geht von etwa 200.000 bis 300.000 Euro, je nach Größe, Ausstattung und nötigen Tiefbauarbeiten. Durch das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für Neubeckum (ISEK) besteht die Möglichkeit, die Errichtung der Anlage mit Städtebaufördermitteln mitzufinanzieren.

Grundsätzlich kann ein Pumptrack zwar überall errichtet werden, wenn man die Lärmimmissionen angemessen bei der Standortwahl berücksichtigt.

Es sind aber vorwiegend sogenannte urbane Sportarten, die auf einer solchen Anlage ausgeübt werden. Daher wäre es sinnvoll, die Anlage in die Nähe von Siedlungsbereichen zu errichten.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass der Aktivpark Phoenix daher nicht die 1. Wahl für die Errichtung eines Pumptracks wäre. Vielmehr sollte der Initiative aus Neubeckum gefolgt werden und ein attraktiver Standort in diesem Stadtteil gefunden werden.

In seiner Sitzung am 11.09.2019 begrüßte der Ausschuss für Stadtentwicklung und Demografie den Antrag gemäß § 24 GO NRW und beauftragte die Verwaltung mit der Prüfung einer solchen Anlage im Stadtteil Neubeckum.

Der Antrag der FDP-Fraktion wurde zurückgezogen.

Street Workout: Calisthenics

„Calisthenics ist ein intensives körperliches Training in der Öffentlichkeit, bei dem in der Regel mit dem eigenen Körpergewicht trainiert wird. Zusatzgewichte und Geräte oder Maschinen wie beim klassischen Krafttraining im Fitnessstudio werden in der Regel nicht benötigt. Der Begriff Calisthenics bedeutet wörtlich ins Deutsche übersetzt Gymnastik. Doch mit herkömmlicher Gymnastik hat das Eigengewichtstraining wenig zu tun, denn hier ist nicht der englische Begriff gemeint, sondern der Altgriechische. Hier bedeutet Calisthenics sinngemäß „schöne Kraft“. Synonym wird auch der Ausdruck Streetworkout verwendet. Mit der steigenden Anhängerzahl des Calisthenics hat sich der ursprüngliche Sport zu einem ganzen Lifestyle entwickelt.“³

Für das Training werden unter anderem Stangen, Ringe, Barren und in manchen Fällen auch Sprossenwände eingesetzt, die ähnlich einem zentralisierten Trimm-Dich-Pfad auf einem Platz im urbanen Raum installiert werden. Das kann auch ein Stadtpark sein.

Bislang gab es in Beckum im Naturerlebnis Höxberg einen durch die Stadt selbst entwickelten Trimm-Dich-Pfad mit verschiedenen Stationen, die im Wesentlichen abgebaut sind, weil sie abgängig waren. Ob es an dieser Stelle noch einmal Sinn macht, Workout-Geräte zu installieren, muss im Zusammenhang mit einem Konzept für den Höxberg geprüft werden. Aufgrund der Fokussierung des Aktivparks auf Sport und Trendsportarten wäre es überlegenswert, hier einen Calisthenics-Park zu errichten. Da sich im Park vielen andere Sportlerinnen und Sportler, insbesondere Joggerinnen und Jogger, betätigen, gäbe es eine gute Chance, dass der Calisthenics-Park angenommen werden würde. Die Geräte wären aufgrund ihrer Beschaffenheit (Stahl) weitgehend vandalismus-sicher und benötigen einen deutlich geringeren Betreuungsaufwand als beispielsweise frühere Trimm-Dich-Geräte aus Holz.

Auf der Seite www.calisthenics-parks.com kann man sich über die Parks informieren. Hier findet man auch Anlagen in der Nähe von Beckum, zum Beispiel in Lippstadt. Dort könnten die Beckumer Anlagen ebenfalls eingepflegt werden, sodass auch auswärtige Besucherinnen und Besucher diese finden und nutzen können.

Im Stadtteil Roland gibt es eine Initiative für die Einrichtung eines Gerätes für Calisthenics-Übungen im öffentlichen Raum, das Eingang in das Dorffinnenentwicklungskonzept (DIEK) gefunden hat. Für diese Maßnahme wurde der entsprechende Förderantrag gestellt. Die Initiatorin könnte auch bei der Planung im Aktivpark mitwirken.

Maßnahmen:

Mit Hilfe von Fachleuten und fachkundigen, interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern soll ein Standort für einen Calisthenics-Park gefunden werden; gegebenenfalls kann die Fläche der jetzigen Skate-Anlage dafür genutzt werden.

Dann soll ein Trainings- und Gerätekonzept erstellt werden, unter Berücksichtigung eines Trainingsangebotes für Gruppen.

Nahe der Kletteranlage und eines Disc-Golf-Abwurfpunktes befindet sich ein Metallbogen mit 3 Stangen.

³ <https://www.prinz-sportlich.de/lexikon/was-ist-calisthenics/>

Dies ist eine Kletterstange aus den Anfangsjahren des Parks. Sie kann aber auch als reines Designelement verstanden werden, da es keine Erklärungen hierzu gibt.

Es wäre zu prüfen, ob sich der Metallbogen in eine Calisthenics-Anlage integrieren lässt oder ob die Stangen weitergenutzt sollen und wenn ja wo. Es sollten dann Übungsbeispiele aufgeführt werden.

Kosten:

Eine Kostenaufstellung muss folgende Punkte berücksichtigen:

- Aufbau und Montage
- Tiefbaukosten/Fundamentierung
- Fallschutz
- TÜV-Abnahme
- Regelmäßige Sicherheitsüberprüfungen
- Unterhaltungskosten

Größere Anlagen mit mehreren Stationen/Geräten können je nach Umfang ab circa 20.000 Euro umgesetzt werden.

Die Anlagen sind ausbaufähig. Es können jederzeit weitere Module hinzugefügt werden.

Sport für ältere Menschen

Im Aktivpark Phoenix könnten besondere Sportangebote für ältere Menschen geschaffen werden. Selbstverständlich können auch die vorhandenen und noch zu installierenden Sportangebote wie etwa die Calisthenics-Geräte von dieser Zielgruppe genutzt werden. Dennoch bieten sich darüber hinaus Sportgeräte an, die sich besonders an ältere Menschen richten. 2 dieser Geräte wurden bereits auf dem Mehrgenerationsplatz im Pulort-Viertel aufgestellt und erfreuen sich steigender Beliebtheit. Unter www.freisport.de kann man sich über die spezifischen Geräte informieren.

Maßnahmen:

Mit Hilfe des nicht eingetragenen Vereins 55⁺ soll ein Standort für diverse Outdoor-Trainingsgeräte gefunden und nach dem Vorbild der Angebote unter www.freisport.de abgestimmt werden. Daneben soll ein entsprechendes Nutzungskonzept erarbeitet werden.

Kosten:

Die Kosten für eine größere Anlage mit mehreren Stationen und Geräten können erst ermittelt werden, sobald das mit den potentiellen Nutzerinnen und Nutzern abgestimmte Geräte-, Standort- und Nutzungskonzept erarbeitet wurde.

Die Anlagen sind ausbaufähig und können jederzeit durch weitere Geräte ergänzt werden. Sofern die Anlagen auf Rasenflächen errichtet werden, ist kein zusätzlicher Fallschutz erforderlich.

Joggen, Walken und Co.

Der Aktivpark Phoenix und angrenzende Wege eignen sich gut für diese Sportarten und werden auch dafür genutzt.

Grundsätzlich sind hier folgende Punkte dauerhaft zu beachten:

- Verbesserung, Überprüfung und Instandhaltung der Wegeverbindungen sowie der Ausschilderung
- Schaffung eines Rundwanderweges (siehe entsprechender Punkt)
- Berücksichtigung beim Beleuchtungskonzept (siehe entsprechender Punkt).

Fußball

Fußball spielen kann man im Aktivpark Phoenix auf der großen Wiese. Allerdings gibt es kein Spielfeld.

Es befinden sich 2 Torrahmen in kleinerer Ausführung, ohne Netz und nicht verankert, in Nähe der Volleyballfelder.

Hier wird kein Handlungsbedarf gesehen.

Spielen

Neben einem Abenteuerspielplatz sind Spielbereiche für Kinder verschiedener Altersgruppen eingerichtet, wie zum Beispiel Sandspielplätze, eine Wasserspielzone, ein Spielhang mit Riesenrutsche, eine Seilbahn sowie verschiedene Geräte zum Wippen, Schaukeln, Balancieren, Klettern und Spielen.

Auf die Verwendung von Wasser, Sand und Holz zum Bauen als elementare Spielelemente wurde bei der Gestaltung der Spielplätze großen Wert gelegt.

Am Spielplatz befinden sich ausreichend Sitzmöglichkeiten für die Eltern und Familien. Statt Holz werden immer mehr Elemente durch sicheren Recycling-Kunststoff ersetzt. Dieser ist witterungsresistent und bruchstabil.

Maßnahmen:

Der Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung überprüft ständig die Spielbereiche und verbessert diese punktuell. Konkrete Vorhaben sind im Aktivpark derzeit nicht vorgesehen.

Am Sitzbereich des Spielplatzes befindet sich eine Holz-Pergola. Ursprünglich war diese als Stilelement gedacht, erfüllte aber nie eine Funktion wie beispielsweise den Sonnenschutz. Da diese aus Holz ist, muss sie regelmäßig überprüft werden.

In Absprache mit Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung kann die Pergola entfernt werden, sobald das Holz abgängig sein sollte.

Perspektivisch sollte geprüft werden, ob im Sinne des Inklusionsplanes der Stadt Beckum die Spielbereiche zu inklusiven Orten umgestaltet werden können.

Der Spielplatz würde somit zu einem Kommunikationsraum, der als Begegnungsforum für Menschen mit und ohne Einschränkungen dienen kann. Es könnten Spielgeräte für Kinder mit Einschränkungen, aber auch Aktivgeräte für Erwachsene integriert werden.

Mit einer solchen Ausgestaltung würde es auch vielen älteren Menschen und Menschen mit Einschränkungen möglich sein, mit ihren Kindern und Enkelkindern den Spielplatz aktiv zu erleben.

Freizeit und Veranstaltungen

Ferienspieltage

In der vorletzten Woche der Sommerferien bieten die Ferienspieltage allen Daheimgebliebenen und Urlaubsrückkehrerinnen und -rückkehrern eine Menge kleiner und großer Aktivitäten.

Das Gemeinschaftsprojekt der Stadt Beckum und des Phönix-Team-Beckum findet seit 1976 regelmäßig statt. In dieser Zeit haben haupt- und ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer jährlich mit viel Engagement und Begeisterung Ideen und Projekte für Kinder und Jugendliche entwickelt und mit ihnen gemeinsam umgesetzt.⁴

Es nehmen jährlich bis zu 250 Menschen teil.

Maßnahmen

Über den Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung äußerte der Phönix-Team-Beckum e. V. den Wunsch, eine größere Schotterfläche oberhalb der bereits am Wanderweg befindlichen Fläche anzulegen (circa 10 Quadratmeter mehr). Weiterhin wird ein separater Wasseranschluss gewünscht.

Diese Punkte werden geprüft und mit dem Fachdienst sowie dem Phönix-Team-Beckum e. V. abgestimmt. Ein zusätzlicher Trinkwasseranschluss, der nur für 1 Woche im Jahr genutzt würde, kann verkeimen.

Festivals/Sonstige Veranstaltungen

In der Vergangenheit hat es mehrere kleinere und größere Veranstaltungen im Aktivpark Phoenix gegeben, zum Beispiel Beach-Volleyball-Turniere, Disc-Golf-Turniere, Klettermeisterschaften, Rockfestivals, 2 Opern-Aufführungen und 1 Open-Air-Kino-Wochenende.

Dem dauerhaften Erfolg der Veranstaltungen standen auslaufendes ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel durch Vereine, wirtschaftliche Erwägungen und/oder mangelnde Publikumsresonanz entgegen.

Die Ferienspieltage und Veranstaltungen im Bereich Klettern und Disc-Golf konnten bislang dauerhaft etabliert werden.

Gelegentlich gibt es mehrtägige Gastspiele Dritter, wie im Mai 2019 der Hüpfburgenpark.

Zurzeit sind keine zusätzlichen städtischen Veranstaltungen vorgesehen.

Kiosk/Außergastronomie

Für den Betrieb des Kiosk und der Toilettenanlage ist der Fachdienst Gebäudemanagement im Fachbereich Umwelt und Bauen zuständig. Nach längerer Suche konnte ein Pächterehepaar für den Kiosk im Aktivpark gefunden werden. Das Pächterehepaar ist verpflichtet, den Kiosk mindestens in den Monaten April bis Oktober an jedem Wochenende und an den NRW-Feiertagen in der Zeit von 10 Uhr bis 20 Uhr zu öffnen.

⁴ <https://www.beckum.de/de/zusammenleben/kinder-und-jugendliche/ferien-in-beckum/ferienspieltage.html>

Darüber hinaus steht es dem Pächterehepaar frei, seine Öffnungszeiten unter Beachtung der Gesetze nach seinen Vorstellungen zu gestalten.

Während der Öffnungszeiten des Kiosks werden die Toiletten durch das Pächterehepaar geöffnet und unterhalten. Die WC-Anlage ist kostenfrei für jeden zugänglich zu halten.

Für den Kiosk wird eine Pacht von zurzeit 400 Euro pro Jahr erhoben. Darin enthalten sind die Kosten für Wasser, Strom und Toilettenpapier.

Maßnahmen:

Es wäre wünschenswert, wenn der Kiosk sich dauerhaft etablieren und entwickeln würde. Die Stadtverwaltung sollte den Pächter bei Bedarf organisatorisch und wirtschaftlich unterstützen.

Das gegenwärtige Pächterehepaar ist bemüht, ein gastronomisches Angebot für Ausflüglerinnen und Ausflügler anzubieten, das über ein normales Kiosk-Angebot hinausgeht. Weitere Angebote wie Grill-Aktionen könnten helfen, den Kiosk wirtschaftlich zu stärken.

Eine wichtige Voraussetzung dafür wäre zum einen das Engagement und die unternehmerische Fantasie des Pächterehepaares, aber auch das städtische Veranstaltungs- und Freizeitangebot im Aktivpark und die Abstimmung zwischen den Beteiligten.

Angelmöglichkeiten im See

Über den Angelsportverein Holter e. V. besteht die Möglichkeit, im Phoenix-See zu angeln. Die geschützten Biotopbereiche sind hiervon ausgenommen. Wochen-Angelkarten für den Phoenix-See kosten 15 Euro und sind hier erhältlich:

Dr. Adam Klis (Tierarztpraxis)
Münsterweg 26
59269 Beckum

Kiosk am alten Hammweg
Alter Hammweg 35
59269 Beckum

Der Angelverein verfügt über derzeit 33 Mitglieder. Der Verein hat zwei Schlüssel für die Schranke, um bei Bedarf mit Fahrzeugen zum Teich zu gelangen. Der Verein führt in der Zeit von März bis November jeweils einmal im Monat einen Arbeitseinsatz durch und sorgt so für den Erhalt des Fischbestandes, aber auch für die Sauberkeit um den See.

Der Angelsportverein zahlt eine jährliche Pacht an die Stadt Beckum.

In der Vergangenheit wurde von Seiten einiger Anglerinnen beziehungsweise Angler direkt am Weg gezeltet, gekocht und geangelt. Grundsätzlich ist Zelten im Aktivpark nicht erlaubt, für die Anglerinnen und Angler gibt es Ausnahmen. Dabei sollte aber auf das Erscheinungsbild geachtet werden.

Es ist weiterhin nicht zu dulden, dass sich durch solche Aktionen andere Parkbesucherinnen und -besucher belästigt fühlen. Darauf wurde der Verein in einem Gespräch hingewiesen.

Lokomotive

Die Lokomotive befindet sich in der Nähe der Brücke über den See und an der Kreuzung der dortigen Wegeverbindungen. Diese Dampfspeicherlokomotive aus Meiningen (Thüringen) war ein Geschenk der damaligen „Mitteldeutschen Braunkohlenwerke“ und hat keinen Bezug zum Beckumer Zementrevier. Das Modell wurde 1985 gebaut und am 11.04.1992 im Aktivpark Phoenix aufgestellt.

Obwohl nur ein Ausstellungsstück und kein Spielgerät – entsprechende Hinweis-Schilder sind aufgestellt –, wurde die Lokomotive in der Vergangenheit zum Klettern und Spielen genutzt. Um allen die Möglichkeit zu geben, das Führerhaus sicher betreten zu können, wurden Treppenaufgänge aus Holz installiert.

2015 wurden Schäden an der Lokomotive und den Aufgängen erkannt.

Der Verkehrssicherungspflicht ist die Stadt Beckum bislang nachgekommen, diverse Reparaturen wurden umgesetzt. Es wurde zudem festgestellt, dass es weder bewegliche Teile gibt, die sich lösen könnten, noch zeigen sich eine Neigung oder andere Anzeichen, dass die Maschine nicht mehr standsicher wäre.

Mit Schreiben vom 15.01.2016 teilte die GVV-Kommunalversicherung mit, dass die Lok nicht an einem Spielplatz aufgestellt wurde und es sich somit auch nicht um ein Spielgerät handelt, das einer besonderen Überprüfung bedürfe. Eine Einzäunung der Lokomotive, um unerlaubtes Betreten und Klettern auf der Lokomotive zu verhindern, wurde weder gefordert noch empfohlen.

In der Zwischenzeit wurden die Treppenaufgänge endgültig marode und deshalb aus Gründen der Verkehrssicherung abgebaut, die Zugänge zum Führerhaus versperrt.

Eine grundlegende Sanierung erfolgte bisher nicht. Es gab eine Initiative, ob eine Aufarbeitung der Lokomotive durch die Auszubildenden der Mitgliedsbetriebe des Industrievereins erfolgen könne. Nach Prüfung wurde von Seiten des Industrievereins mitgeteilt, dass eine Aufarbeitung zu aufwendig sei.

Solange nicht entschieden war, wie mit der Lok insgesamt verfahren werden wird, wurde auch keine neue Treppe installiert.

Vor dem Hintergrund der Kosten für Instandsetzung, Kontrolle und Pflege muss entschieden werden, wie mit der Lokomotive verfahren werden soll.

Maßnahmen:

Die Lokomotive ist ständig Wind und Wetter ausgesetzt. Auch wenn sie kein Spielgerät ist und damit der regelmäßigen Sicherheitsprüfung unterliegt, müsste sie regelmäßig überprüft und gepflegt werden.

Die Lokomotive in diesem Zustand im Aktivpark stehen zu lassen, würde ein schlechtes Bild abgeben. Eine Option ist, die Lokomotive technisch zu überprüfen, auszubessern und mit einem neuen Anstrich zu versehen. Sollte man sich dafür entscheiden, dann sollten Treppenaufgänge aus Edelstahl installiert und damit der Zugang zum Führerhaus wieder ermöglicht werden. Die technische Prüfung sollte dann in der Folge regelmäßig erfolgen.

Die andere Option wäre die Demontage und Entsorgung der Lokomotive.

Kosten:

1. Instandsetzung

Die Kosten für die Einrüstung vor Ort, Sandstrahlen, Tausch von Blechen und mindestens 3-faches Lackieren werden auf etwa bei 20.000 bis 25.000 Euro geschätzt.

Für 2 neue Treppenaufgänge aus Edelstahl, 1 m breit, mit beidseitigen Gittern, Handläufen und Podest zuzüglich des Fundaments werden etwa 16.000 Euro an Kosten geschätzt.

2. Demontage

Arbeit und Abtransport würden wahrscheinlich nicht den zu erlösenden Schrottwert aufwiegen. Es wäre also mit geringfügigen Kosten zu rechnen.

Bei Erhalt der Lokomotive fallen dauerhaft Kosten für Kontrollen und Reparaturen an.

Modellboote

Der Schiffmodellclub Ahlen e. V. nutzt den Phoenix-See zum Befahren mit Modellbooten jeweils in der Zeit vom 01.04. bis 31.10. eines Jahres. Die Nutzung ist nur erlaubt an Sonntagen sowie an Feiertagen, und zwar in der Zeit von 10 Uhr bis 17 Uhr. Die Nutzung erfolgt unentgeltlich.

Atrium

Das sogenannte Atrium liegt unmittelbar am Übergang zwischen unterem Weg und dem See. Im Halbrund um eine gepflasterte Fläche wurden 2-stufige Sitzmöglichkeiten geschaffen.

Vor ein paar Jahren gab es noch einen schwimmenden, am Ufer befestigten Ponton, den man betreten konnte. Es handelte sich um eine Holzkonstruktion mit Schwimmkörpern. Dieser Bereich sollte als „Theaterinsel“ für Aufführungen dienen, die dort aber niemals stattgefunden haben. Als der Ponton abgängig war, wurde er abgebaut und entsorgt.

Da es in der Vergangenheit zu einem Überlaufen des Phoenix-Sees kam, wurde der gepflasterte Atrium-Bereich überflutet. Daher wurde der Boden teilweise angehoben.

Maßnahmen

Da dieser Bereich bereits in intaktem Zustand nicht angenommen wurde und zudem ständig Gefahr läuft, überflutet zu werden, sollte ein Rückbau und eine naturnahe Neugestaltung geprüft werden.

Natur erleben

Der vorbildlich renaturierte Steinbruch mit einem großen See (40.000 Quadratmeter) wurde im Gesamtrekultivierungsplan der Stadt Beckum als Naherholungsgebiet ausgewiesen. Von separat angelegten Beobachtungsplätzen ist ein Einblick in das Gelände gut möglich.

Ein Naturbegegnungsteil vermittelt Besucherinnen und Besuchern vielfältige ökologische und botanische Informationen. Die dortigen naturnahen Teiche haben sich sehr gut entwickelt, so dass sie als gesetzlich geschützte Biotope eingestuft worden sind (kleine Naturschutzgebiete).

Der Wald im Aktivpark hat vor allem die Funktion eines Erholungswaldes. Darüber hinaus wird er langfristig und nachhaltig naturnah weiter entwickelt: Dies geschieht nach den Vorgaben, dass Totholz im Wald belassen wird, dass das Baumalter heraufgesetzt wird und eine natürliche Verjüngung des Waldes eintreten kann. Die gelegentliche Holznutzung (Einzelstammentnahme bei Bedarf) ordnet sich diesen Prioritäten unter.

Der Aktivpark mit seinen Wasser-, Wiesen- und Waldflächen und der Anbindung an den benachbarten Kollenbusch ist ein wertvoller Lebensraum für Fledermäuse: Allein 11 heimische Fledermausarten wurden dort beobachtet.

See und Teiche im Gebiet dienen zudem auch dem vorbeugenden Hochwasserschutz für die Beckumer Innenstadt: Bei extremen Niederschlagsereignissen werden dort etwa 42 000 Kubikmeter zurückgehalten und später dann sukzessive an den Kollenbach abgegeben. Diese Funktion soll vorsorgeorientiert weiter ausgebaut werden.

Rasenflächen sollen sich auf die intensiv genutzten Bereiche für den Freizeitsport beschränken. In übrigen Teilen ist es Ziel, mittelfristig blütenreiche Wiesen zu entwickeln.

Maßnahmen:

Die Informations-Schilder sollen nach Möglichkeit ausgetauscht und durch zeitgemäße Tafeln ersetzt werden. Inhalt und Gestaltung der Schilder werden zum gegebenen Zeitpunkt vom Fachdienst Umwelt und Grün vorgenommen.

Es werden dafür etwa 4.000 Euro Kosten angenommen.

Infrastruktur

Parkplätze (Rheinische Straße, Kollenbach)

An besonders schönen Tagen und bei Veranstaltungen reichen die vorhandenen Parkplätze nicht aus. Vom Parkplatz Kollenbach gibt es keine direkte Wegeverbindung zum Aktivpark, sodass dieser nicht als Parkplatz für den Aktivpark wahrgenommen wird.

Maßnahmen:

Bisherige Versuche, notwendige zusätzliche Flächen für die Erweiterung des Parkplatzes am Kollenbach und für die Wegeverbindung zum See zu erwerben, waren erfolglos.

Das Ziel des Flächenerwerbs soll weiter verfolgt werden.

Für die vorhandenen Parkplätze einschließlich des erforderlichen Grünschnitts wird seitens der zuständigen Fachdienste ein Pflegekonzept mit den Städtischen Betrieben erarbeitet. Ziel dabei ist es, einen guten Zustand der gepflasterten und wassergebundenen Oberfläche zu gewährleisten. Dabei soll auch geprüft werden, ob eine weitergehende Befestigung der Parkplatzflächen sinnvoll ist.

Die wegweisende Beschilderung an den Zugangsstraßen muss aktualisiert werden (siehe Beschilderungen).

Es sollen Fahrradabstellmöglichkeiten im Park geschaffen werden. Standortvorschlag: Weg nahe Kiosk/Miniaturgolfanlage. Weiterhin sollte die Einrichtung von E-Bike-Lademöglichkeiten am Kiosk überprüft werden. Eine Ermittlung von Kosten steht noch aus.

Wege (Rundweg um den See/Kollenbach)

Neben den bekannten Wanderwegen wurde 2018 eine zusätzliche Verbindung vom Hauptweg zur bisherigen Skate-Anlage und von dort aus in Richtung Grillhütte geschaffen. Der Weg dient einerseits als zusätzliche Anbindung der Skate-Anlage, die vorher nur über die Wiese erreichbar war. Des Weiteren kann der Weg für den Fall genutzt werden, wenn es – wie bereits in der Vergangenheit geschehen –, zu Überschwemmungen des Sees kommt und der Hauptweg überspült wird.

Maßnahmen:

Wie oben beschrieben, sollte ein Rundweg angelegt werden, sofern die Flächen von der Stadt Beckum erworben werden können. Nur so ist eine direkte Anbindung des Parkplatzes Am Kollenbach zum Aktivpark realisierbar.

Die Wege werden regelmäßig überprüft. Bei Bedarf werden die Wege gesondert gereinigt, insbesondere der untere Weg und die Plattform am See aufgrund der Verschmutzungen durch die Gänse.

Fahrrad-Themen-Routen

Die Zementroute hat sich als innerstädtische Themenroute sehr gut etabliert. In der Nähe der Kletteranlage des Deutschen Alpenvereins befindet sich am Weg die Station Nr. 5 der Zementroute mit 1 Tisch und 2 Bänken.

Ein Infoschild weist auf das Thema „Leben im Steinbruch“ hin.

Der WerseRadweg führt ebenfalls durch den Park. Der WerseRadweg ist von regionaler Bedeutung.

Maßnahmen:

Die Routen und ihre Ausstattungselemente müssen weiter gepflegt werden.

Pflege- und Kontrollaufwand, Grillen, Abfallentsorgung

Die Städtischen Betriebe Beckum pflegen und kontrollieren den Park regelmäßig, in den wärmeren Monaten noch intensiver.

Der Aktivpark Phoenix bietet in Beckum die einzige Möglichkeit, im öffentlichen Raum zu grillen. Gegrillt wird in der Regel auf der Wiese. Es befinden sich mehrere Betonringe im Park. Diese sind für das sichere Entsorgen der Grillkohle vorgesehen.

Es gibt zudem noch eine Grill-Hütte auf einem Hügel, nahe dem Kiosk. Es handelt sich um einen gemauerten Unterstand mit einem Holzdach.

Die Grillhütte wird leider öfter für Trinkgelage missbraucht. Es kommt zu Glasbruch, Beschädigungen und die Betonwände werden mit Graffiti beschmiert. Der Kioskbetreiber kündigte an, im Rahmen seiner Möglichkeiten ein Auge auf den Bereich zu werfen. An warmen Tagen fällt sehr viel Müll durch das Grillen an.

Es werden im Sommer zusätzliche große Müllbehälter aufgestellt, damit die Besucherinnen und Besucher, insbesondere die dort grillen, ihren nicht unerheblich anfallenden Müll dort entsorgen können. Weiterhin werden die Besucherinnen und Besucher von den Außendienstmitarbeitern des Fachdienstes Recht und Ordnung, die an warmen Tagen im Aktivpark kontrollieren, darauf hingewiesen, ihren Müll in den Behältern zu entsorgen oder, falls die Kapazitäten erschöpft sind, in Säcken an zentralen Stellen zusammenstellen sollen. Diese Ansprache funktioniert in der Regel gut. Vor Ort wird auf Fehlverhalten hingewiesen und bei Bedarf sanktioniert. An heißen Tagen stoßen die vorhandenen Kräfte aber an Grenzen und können nicht in allen Freizeitbereichen längere Zeit kontrollieren. Der Außendienst wird regelmäßig mit Saisonkräften verstärkt.

Maßnahmen:

Zurzeit erfolgt kein Abtransport des Mülls seitens der Städtischen Betriebe am Wochenende. Aufgrund der großen Anzahl von Menschen, die sich im Aktivpark Phoenix an heißen Sommertagen aufhalten und bei gutem Wetter dort grillen, muss geprüft werden, ob zusätzliche Reinigungen und Müllentsorgung an warmen Wochenenden erforderlich sind. Zurzeit wird die vergangene Sommersaison ausgewertet und innerhalb der Verwaltung über die möglichen Rückschlüsse daraus beraten.

Es soll eine regelmäßige Überprüfung der Pflegeintervalle stattfinden.

Anzahl, Art und Aufstellungsorte von Abfallbehältern müssen regelmäßig gemäß sich ändernder Nutzungen und Bedarfe überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

Bei höherem Pflegeaufwand sowie Kontrollaufwand entstehen zusätzliche, noch nicht zu beziffernde Kosten für die Städtischen Betriebe Beckum und im Fachdienst Recht und Ordnung.

Beschilderung

Die Beschilderung im Aktivpark ist teilweise veraltet oder abgängig.

Maßnahmen:

Die wegweisenden Beschilderungen an der Zementstraße müssen aktualisiert werden („Zum Aktivpark Phoenix“)

Die Parkplätze Rheinische Straße und Kollenbach müssen als Parkplatz 1 und Parkplatz 2 ausgeschildert werden.

Die Hinweisschilder mit den allgemeinen Nutzungsregeln für den Aktivpark an den Zugängen sowie mit besonderen Hinweisen (zum Beispiel „Hunde anleinen“) müssen regelmäßig überprüft und bei Bedarf erneuert werden.

Das Schild mit dem Lageplan am Eingangsbereich Rheinische Straße ist kein städtisches Schild. Es lässt sich nicht mehr rekonstruieren, von wem es seinerzeit gestaltet wurde. Das Schild und die Schildkonstruktion müssen überarbeitet werden.

Auf den Erneuerungsbedarf der Informationstafeln für die Biotop-Bereiche wurde bereits unter „Natur erleben“ hingewiesen.

Der Fachdienst Stadtplanung und Wirtschaftsförderung koordiniert die weitere Vorgehensweise mit den beteiligten Fachdiensten.

Beleuchtung/Stromversorgung

Es befinden sich 12 Laternen am Hauptwanderweg – 5 Stück ab Rheinischer Straße in Richtung See, sowie 7 Stück in Richtung Kiosk, die nur bei Bedarf über den Kiosk geschaltet werden. Die Laternen sind schon über 20 Jahre alt.

Die Stadt Beckum ist als Eigentümerin verantwortlich für die Laternen.

Die Laternen werden bisher selten genutzt. In der Dämmerung und Dunkelheit ist der Park in der Regel nicht beleuchtet und die Nutzung daher eingeschränkt. Die anderen Wegeverbindungen, inklusive des Radweges (Zementroute), sind ebenfalls nicht beleuchtet.

Die Beleuchtung im Aktivpark wird durchaus von Besucherinnen und Besuchern bemängelt.

Das vorhandene Stromnetz erlaubt keine weiteren Anschlüsse. Auch für größere Veranstaltungen ist die Versorgung nicht ausreichend.

Hierfür müssen aktuell zusätzliche Stromquellen wie Generatoren eingesetzt werden.

Maßnahmen:

Im Hinblick auf die aktuellen und in Zukunft möglichen Nutzungen des Aktivparks soll ein Konzept für die Beleuchtung und die Stromversorgung des Parks mit den zuständigen Fachdiensten Stadtplanung und Wirtschaftsförderung und Tiefbau sowie den Städtischen Betrieben Beckum erarbeitet werden. Dabei sollen die Vorstellungen der Nutzergruppen mit einbezogen werden.

Im diesem Rahmen sollten folgende Fragen erörtert werden:

- Sollen die Laternen weiterhin durch die Stadt Beckum unterhalten werden?
- Kann eine Ausrüstung der bestehenden Laternen mit stromsparenden LED-Leuchtköpfen erfolgen oder müssen diese grundlegend modernisiert werden?
- Soll der Park weiterhin nur über eine Bedarfsbeleuchtung verfügen oder sollen die Wege in den Abend- und Nachtstunden grundsätzlich beleuchtet werden?
- Sollen weitere Laternen angeschafft werden, um weitere Wege durch den Aktivpark zu beleuchten?
- Welche Bedarfe gibt es bei der Stromversorgung?
- Welche technischen Voraussetzungen müssen für eine zusätzliche Beleuchtung sowie weitere Anschlüsse für die Stromversorgung geschaffen werden?
- Soll ein Lichtmanagementsystem installiert werden?

Kosten:

Im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes werden die Kosten ermittelt und eine Kosten-Nutzen-Bilanz erstellt.

Toiletten

Die jeweilige Kioskbetreiberin beziehungsweise der jeweilige Kioskbetreiber ist vertraglich verpflichtet, den Kiosk und die Toiletten von April bis Oktober an jedem Wochenende und an den NRW-Feiertagen mindestens in der Zeit von 10 bis 20 Uhr zu öffnen. In der restlichen Zeit sind die Toiletten geschlossen.

Die WC-Anlage ist kostenfrei für jeden zugänglich und in sauberem Zustand zu halten. Im Frauenbereich befinden sich 2 abschließbare Kabinen, im Männerbereich befinden sich 2 Urinale sowie 1 abschließbare Kabine.

Neben der Pächterin beziehungsweise dem Pächter verfügt der Deutsche Alpenverein über 1 Schlüssel für die Toilettenräume.

Sollte es temporär oder gar dauerhaft keine Kioskbetreiberin oder keinen Kioskbetreiber geben – wie bereits in der Vergangenheit vorgekommen –, muss ein Schließdienst durch ein externes Unternehmen sichergestellt werden. Die soziale Kontrolle durch den Kiosk entfiel.

Besonders an warmen Tagen, am Wochenende und in den Ferien reichen die vorhandenen Toiletten nicht aus. Die Besucherinnen und Besucher verrichten ihr Geschäft dann zu großen Teilen in den benachbarten Waldbereichen und verunreinigen diese. Im Wald hinter dem sogenannten „Atrium“ im Westen des Aktivparks werden regelmäßig „Hinterlassenschaften und Papier“ vorgefunden.

Einige Besucherinnen und Besucher waschen auch ihr Geschirr oder ihre Füße in der vorhandenen Sanitäreanlage.

Maßnahmen

Grundsätzlich müssen in einem solchen Park barrierefreie, gut ausgestattete öffentliche Toiletten zur Verfügung stehen, die zumindest bis zum Abend, am besten aber bis zum Einbruch der Dunkelheit in der Saison dauerhaft geöffnet sind. Diese sollten regelmäßig kontrolliert und gesäubert werden.

Solange die bisherige Regelung mit dem Kioskbetreiber funktioniert, besteht kein akuter Handlungsbedarf an normalen Tagen.

Für die warme Jahreszeit könnte eine mobile, barrierefreie Toilettenanlage, zum Beispiel ein Sanitärcontainer, angemietet und im Aktivpark aufgestellt werden. Die Rahmenbedingungen und Kosten dafür sollen ermittelt werden.

Bänke/Sitzgelegenheiten

Im Aktivpark Phoenix werden zahlreiche Sitzgelegenheiten angeboten, insbesondere rund um den Spielplatz. Weitere Bänke befinden sich an den Wegen und am Kiosk. Leider fallen immer wieder Bänke dem Vandalismus zum Opfer.

Die Sitzgelegenheiten werden laufend überprüft und bei Bedarf ersetzt.

Wasser/Abwasser

Die Wasserversorgung und die Möglichkeiten zur Beseitigung von Abwasser sind beschränkt. Bei zusätzlichen Bedarfen ist jeweils zu prüfen, ob der Aufwand für zusätzliche Entnahme- und Einleitungsstellen in einem sinnvollen Verhältnis zum Nutzen steht.

Ideen und Anregungen

Vielfach werden Ideen und Anregungen sowie Kritik an verschiedenen Stellen on- und offline geäußert.

Die Stadtverwaltung ist sehr daran interessiert, die Ideen der tatsächlichen Nutzerinnen und Nutzer für die Weiterentwicklung des Aktivparks Phoenix zu erfahren.

Was liegt da also näher, als vor Ort am Kiosk eine Möglichkeit zu schaffen, sich zum Aktivpark, seinen Möglichkeiten und Angeboten zu äußern. Mit einem Hinweisschild vor Ort und Hinweisen in den Medien könnte auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, seine Anregungen aufzuschreiben und vor Ort am Kiosk abzugeben.